

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein steht auf dem Standpunkte, dass für den modernen Ingenieur eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung unerlässlich ist und dass diese nur von ungewöhnlich begabten Menschen durch Selbststudium erworben werden kann. Die Technischen Hochschulen sind berufen, den Ingenieuren diese Ausbildung zu verschaffen, während es Sache der Mittelschulen ist, das Hilfspersonal auszubilden. Es kann wohl möglich sein, dass Leute mit Mittelschulbildung in der Praxis auch im Ingenieurfache Tüchtiges leisten, es fehlt ihnen jedoch meistens eine umfassende, allgemeine Beherrschung der technischen und allgemeinen Probleme, sie handeln nach Schablonen und Rezepten, ohne tieferes Eindringen in die wissenschaftliche und wirtschaftliche Seite der Fragen. Durch solche selbstpromovierte Ingenieure ist schon viel geschadet worden und es ist dem Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein nicht zu verargen, wenn er in richtiger Würdigung der volkswirtschaftlichen Seite eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse zwischen Ingenieur und Techniker anstrebt.

Welche Bedeutung der Hochschulbildung zukommt, beweist wohl am besten das Verlangen der Geometer nach Maturität und Hochschule, nachdem sie eingesehen haben, dass für die Anforderungen ihres Berufes die bisherige Ausbildung nicht genügt. So schreibt Herr Professor Stambach, Hauptlehrer für Geodäsie am Technikum Winterthur, in Nr. 6 1906 der Zeitschrift des V. S. K. G. folgendes:

„Eine bedauerliche Erscheinung aber war und ist heute und in beinahe noch bedenklicherem Masse als früher die Unbeholfenheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, die bei den Schülern des Technikums zu Tage tritt, ihre Geringschätzung jeder nicht auf den blossen Broterwerb gerichteten Bildung, ihre Gleichgültigkeit gegenüber den idealen Bestrebungen und Bedürfnissen, ihre Unkenntnis unserer sozialen, ethischen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung.“

Professor Stambach will damit die Notwendigkeit der Maturität für die Geometer nachweisen.

Herr S.-B.-B.-Geometer Ehrensperger schreibt in seiner Schrift vom September 1909 über die Ausbildung der Geometer:

„Es ist volkswirtschaftlich nicht opportun, die Landesvermessung einem Technikerstabe zur Ausführung und Vollziehung zu übergeben, der wegen ungenügender Vorbildung sich ausser Stande erklären muss, die Geheimnisse der Vermessungstechnik und ihrer Elemente zu erfassen. Es ist der hohen Verantwortlichkeit der Geometer nicht angemessen, wenn diese eine so lange Vermessungsarbeit, wie die Grundbuchvermessung, auf mehr mechanisch-technischem Wege ausüben, mangels der Möglichkeit des tiefen Erfassens der ihnen überwiesenen Aufgabe, infolge ungenügender, zu wenig umfassender Bildung.“

Aehnliche Aussprüche von Geometern, d. h. Technikern, liessen sich in beliebiger Zahl anführen.

Zürich, den 20. Mai 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.
Der Sekretär: Ingenieur A. Härry.

AUSZUG

aus dem

Protokoll der Sitzung des Central-Comité vom 11. Mai 1912.

Das Central-Comité nimmt Kenntnis von einer Beschwerde des Herrn Direktor H. Wagner in Zürich vom 20. März 1912 gegen die Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“ betreffend den Artikel: „Standesfragen und Berufsmoral“ in Nr. 11 vom 16. März 1912 und erledigt dieselbe durch besondere Zuschrift an beide Parteien.

Die Statuten der Sektionen Aargau und La Chaux-de-Fonds werden der nächsten Delegierten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt, da sie den Bestimmungen der Centralstatuten entsprechen.

Eintragung im Handelsregister. Um gemäss § 7 der Statuten dem Zeichen S. I. A. den gesetzlichen Schutz zu verschaffen, wird beschlossen, den Verein ins Handelsregister einzutragen.

Sekretariat. Es wird davon Notiz genommen, dass das Sekretariat ab 29. Mai 1912 nach Paradeplatz Nr. 2, Zürich I verlegt wird.

Adressänderung des Sekretariats.

Das Sekretariat des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins befindet sich von Mittwoch den 29. Mai an Paradeplatz Nr. 2, Zürich I (Eingang Tiefenhöfe 11).

Wir bitten die Mitglieder unseres Vereins, sowie andere Interessenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Zürich, den 20. Mai 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.
Der Sekretär: Ingenieur A. Härry.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un Directeur agé de 40 à 50 ans ayant déjà servi comme Directeur ou Adjoint dans une usine ayant des fours rotatifs. Il doit connaître à fond la fabrication des Ciments et des Chaux Hydrauliques et savoir parler et écrire le français. (1774)

Gesucht Chef-Ingenieur, erste Kraft, absolut selbstständig und rationell arbeitend, für eine Eisenbetonfirma, baldmöglichst. (1779)

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger Eisenbeton-Ingenieur, guter Statiker, auch für statisch unbestimmte Systeme, womöglich Ostschweizer. Schriftliche Offerten mit Studienangabe und Gehaltsansprüchen an das Bureau der G. e. P. zur Weiterleitung. (1785)

On cherche un ingénieur désirant acheter un bureau d'ingénieur pour ciments armés qui est à remettre pour raison de santé. (1786)

On cherche quelques ingénieurs désireux de se spécialiser dans le ciment armé pour les bureaux d'un constructeur en France. (1787)

On cherche un professeur pour l'enseignement de la construction des machines, possédant une culture théorique très complète pour un institut supérieure technique au Portugal. Il devrait avoir quelques années de pratique comme ingénieur-mécanicien et comme professeur ou au moins comme assistant. (1788)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
28. Mai	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Kaisten.
28. „	Oskar Mörikofer, Arch.	Romanshorn	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Restaurant in Romanshorn (Thurgau).
28. „	Gemeindekanzlei	Thalwil (Zürich)	Regulierung der Randsteine (etwa 600 m) und Umpflasterung der Strassenschalen (etwa 270 m ²) an der Gotthardstrasse Thalwil.
29. „	Gemeindekanzlei	Rain (Luzern)	Erstellung einer Quellfassungs-Anlage bei Römerswil.
30. „	Städt. Tiefbauamt, Burggraben Nr. 2	St. Gallen	Erdarbeiten für die zu erstellenden Bauten im Gaswerk Riet, Gemeinde Goldach (etwa 6000 m ³).
30. „	E. Werner, Architekt	Schaffhausen, Vordergasse 28	Roharbeiten für die neu zu erstellenden Wohn- und Oekonomie-Gebäude der Allgemeinen Konsumgenossenschaft Schaffhausen.
30. „	Posthalter Schmid	Buchs (Zürich)	Alle Arbeiten zur Erstellung des neuen Schulhauses in Buchs.
31. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Bauarbeiten für Erstellung von zwei Wärterhäusern der Schweiz. Bundesbahnen.
31. „	Gemeindevorstand	Flerden (Graub.)	Maurer- und Zimmerarbeiten für Erstellung eines Gemeindefaales und Reparatur des Armenhauses in Flerden.
31. „	Gemeindekanzlei	Pratteln (Basel.)	Grab- und Rohrlegungsarbeiten für die Wasserversorgung.
1. Juni	Hochbauabteilung I	Basel	Malerarbeiten für die Neubauten des Erlerpumpwerks.
3. „	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Lieferung und Montierung eines neuen Perrondaches für die Station Uerikon.
3. „	Müller-Jutzeler, Architekt	Aarau	Bauarbeiten zur Erstellung des Schulhauses in Sins (Aargau).
6. „	Stadt-Ingenieur	Schaffhausen	Lieferung von etwa 150 Wagenladungen Pflastersteine.
8. „	Kantonsingenieur	Schwyz	Bauarbeiten für die Korrektur des Rambaches.
8. „	Lutstorf & Mathys, Arch.	Bern	Bauarbeiten zum Verwaltungsgebäude der Schweiz. Landesausstellung.
9. „	Oberingenieur d. S. B. B., Kreis II	Basel	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion (etwa 56 t) zur Unterführung bei der St. Karllbrücke in Luzern.